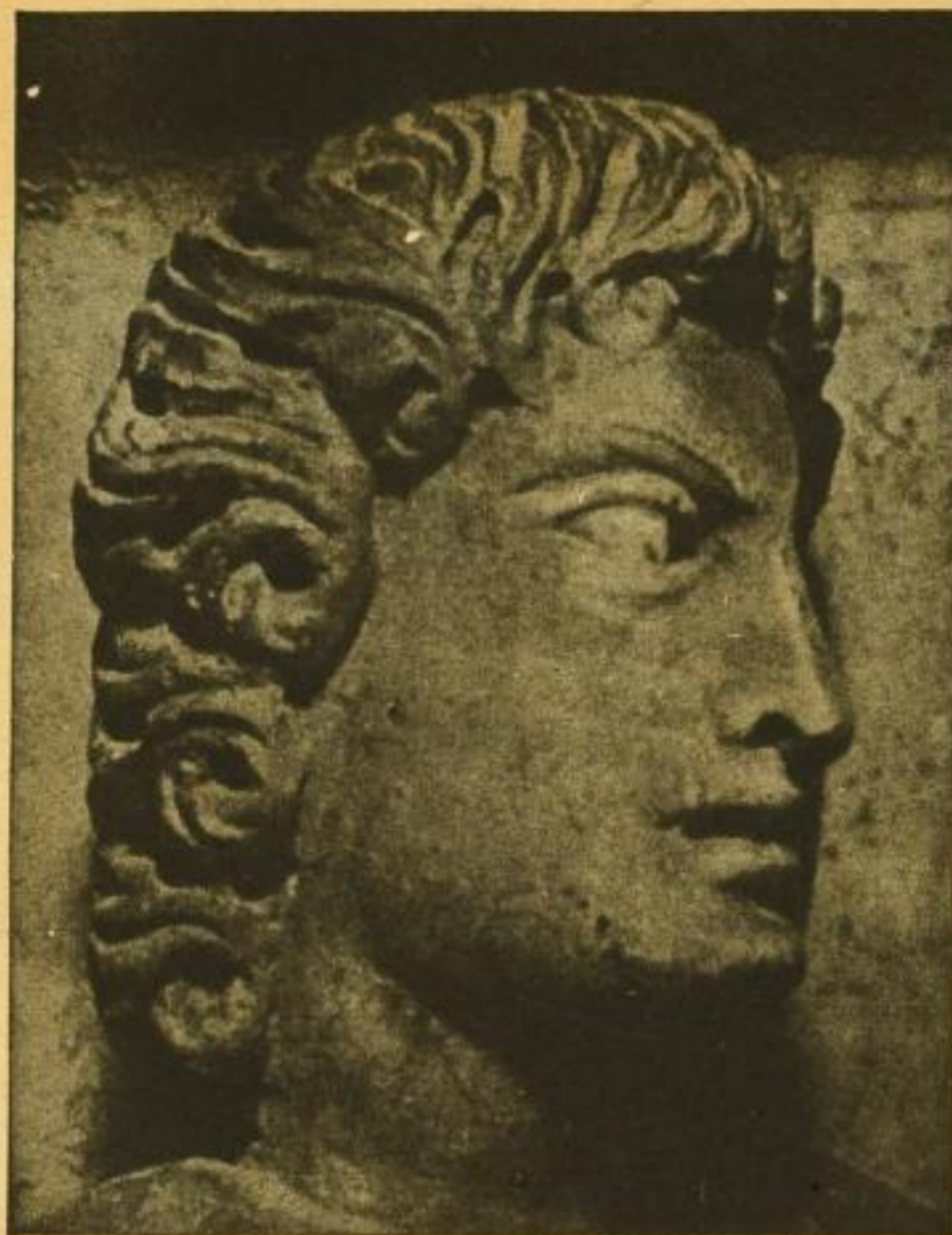


Ende Februar erscheint:



CHRISTUS IN DER SPÄTANTIKEN PLASTIK

Von
Friedrich Gerke

106 Seiten Text. 100 Abbildungen. Format 25.7 × 18.2 cm. Leinen RM 15.—

Christus in der ältesten europäischen Kunst: das ist der Gegenstand dieses Werkes, das zum erstenmal die Geschichte des Christusbildes von den Anfängen europäischer Kunst aus darstellt. Wer die hundert Abbildungen dieses Werkes auch nur flüchtig betrachtet, wird ein völlig neues Bild dieser frühen Kunst gewinnen, die eine reiche Geschichte von Kompositions- und Stilwandlungen umschließt. In jahrelangen Forschungen und eigener photographischer Arbeit hat der Verfasser, der beste Kenner dieser Epoche, die künstlerischen Kräfte dieser frühen Zeit offenbar gemacht, die bisher von der Kunstgeschichte kaum beachtet worden war. Antike und Mittelalter kreuzen und durchdringen sich in diesen Gestaltungen des hehrsten Themas, das die abendländische Kunstgeschichte seitdem kennt: Unschuld und Lieblichkeit des kindlichen, Strenge und Erhabenheit des männlichen, himmlischer Glanz und majestätisches Königtum des göttlichen Christus.

Die Frage nach der Entstehung des Christusbildes in der europäischen Kunst bedeutet zugleich die Aufhellung des kühnsten Wagnisses: Christus in Stein und Holz darzustellen. Die großen Themata, die das Mittelalter an die Gestalt Christi geknüpft hat, werden in den vier Kapiteln des Buches auf ihren Ursprung zurückgeführt. Am Ende stellt sich die entscheidende Frage der mittelalterlichen Kunst: die Entstehung des mittelalterlichen Andachtsbildes.



F L O R I A N K U P F E R B E R G V E R L A G · B E R L I N

796

Nr. 45 Donnerstag, den 22. Februar 1940